



Prof. Dr.
Michael Klotz

Editorial

„Big Data“ ist in aller Munde. Doch die Verarbeitung von Massendaten selbst bringt noch keinen Gewinn für die Entscheidungsfindung. Daten sind eben noch keine Informationen. Um diese zu erhalten, bedarf es der Kontextualisierung, d. h. der Interpretation der Daten vor dem Hintergrund einer spezifischen Entscheidung, und in aller Regel auch der Kommunikation im Rahmen arbeitsteiliger Geschäftsprozesse. Erforderlich ist somit ein systemischer Ansatz, beispielsweise im Rahmen interner Kontrollsysteme (IKS). Zwar steht auch hier die Datenanalyse im Vordergrund, aber sie bildet lediglich den Mittel zum Zweck, indem sie entscheidungsrelevante Information der verantwortlichen Person zur Verfügung stellt, am besten automatisiert. Derartig ausgestaltete IKS werden in 2013 im Mittelpunkt der Arbeit am SIMAT stehen – und deshalb auch im Mittelpunkt dieses Newsletters.

Ihr

Michael Klotz

Inhaltsübersicht

Vertrauen ist gut ... aber ohne Kontrollen geht es nicht	1
Kick-off für IKS-Labor	2
Prof. Klotz im Beirat der Kampagne „Frei + Fit im Web 2.0“	2
Verein „IT-Lagune“ zur Interessenvertretung der IT-Branche in Vorpommern gegründet	2
Digitale Betriebsprüfung in der Praxis	3
BalticMuseums 2.0 Plus engagiert in Tourismusstrategie	3
Competence Center (CC): Project Collaboration Management (PROCOM)	4
Publikationen & Veranstaltungen	4



Vertrauen ist gut ... aber ohne Kontrollen geht es nicht

Interne Kontrollsysteme (IKS) erlangen in Krisenzeiten, aber auch in expansiven Wirtschaftsphasen zunehmend Bedeutung – und dies gilt nicht mehr nur für große, global operierende Unternehmen. Dass sich Unternehmen notwendig mit der Thematik auseinandersetzen haben, ergibt sich aus gesetzlichen Änderungen, vor allem durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sowie das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG), die im Wesentlichen zu Änderungen des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) geführt haben.

Kapitalanleger wollen sich sicher sein, dass das Unternehmensmanagement effektiv und effizient in Übereinstimmung mit herrschenden Gesetzen und regulatorischen Vorgaben handelt. Gleiches gilt aus der Sicht von Aufsichtsgremien und Wirtschaftsprüfungen im Rahmen der Rechnungslegung. Auch die breite Öffentlichkeit hat ein Interesse daran, dass Unternehmen professionell geführt werden und erfolgreich in internationalen Märkten agieren. Die Verantwortlichen im Unternehmen wiederum haben ein Interesse an effizienten und sicheren Geschäftsabläufen, die frei sind von Manipulation, Betrug oder Verlust von Geschäftsgeheimnissen.

Überwachung, Kontrolle und Prüfung sind somit relevante Handlungsfelder, die das erfolgreiche Fortbestehen von Unternehmen sichern sollen. Dies muss im Eigeninteresse der Unternehmen und ihrer verantwortlichen Organe liegen, werden doch den Verantwortungsträgern entsprechende allgemeine Sorgfaltspflichten und auch konkrete Obliegenheiten zuerkannt – und heute auch zunehmend eingeklagt. Somit stellt sich die Frage, wie der gesetzlich vorgegebenen Verpflichtung in Bezug auf die Implementierung und den Betrieb entsprechender Systeme nachzukommen ist. Als Bezeichnung hierfür hat sich der Begriff der internen Kontrollsysteme mittlerweile weit verbreitet. Ein internes Kontrollsystem ist Teil des Überwachungssystems, das wiederum einen Teilbereich des betrieblichen Risikomanagements darstellt. Das IKS erstreckt sich auf prozessabhängige Maßnahmen, begleitet somit die Durchführung

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung: Vertrauen ist gut ... aber ohne Kontrollen geht es nicht

der Geschäftsprozesse in den verschiedenen Unternehmensfunktionen (Vertrieb, Finanzwesen, Beschaffung, Produktion etc.). Dagegen richtet sich die Funktion der internen Revision auf prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen in Form fallweiser, situationsbedingter Prüfungen. Im Rahmen der Revision werden Fehler als Abweichung des Ist vom Soll festgestellt, wobei das Soll sowohl aus internen (Richtlinien, Standards etc.) als auch aus externen Vorgaben (Gesetze, Normen etc.) resultiert.

Das auf Prozessbegleitung ausgerichtete IKS soll dagegen Fehler durch in den Prozess „eingebaute“, überwiegend automatische Kontrollen verhindern. Für die Konzeption, Gestaltung und Implementierung von IKS zur kontinuierlichen Überwachung von Geschäftsprozessen und für die Identifizierung von Unregelmäßigkeiten, Fehlern und Schwachstellen durch geeignete Analysen und Ausgabeformen besteht gerade in mittelständischen Unternehmen ein Bedarf an Forschung und Entwicklung. Im neuen IKS-Labor des SIMAT sollen für ausgewählte simulierte Geschäftsprozesse die Möglichkeiten der Implementierung eines IT-gestützten IKS erprobt und optimiert werden. Projekt- und Kooperationspartner sind bei diesem Vorhaben herzlich willkommen.

Kick-off für IKS-Labor

Anfang Dezember 2012 konnte der Kick-off für das von Prof. Dr. Michael Klotz geleitete Labor für interne Kontrollsysteme und Datenanalyse (IKS-Labor) starten. Vorher hatte Falko Münchberg, Senior Consultant und Product Manager der Firma Audicon GmbH, Düsseldorf, die Installation des neuen IKS-Labors des SIMAT durchgeführt. Anschließend lud Prof. Klotz Studierende zum Vortrag von Herrn Münchberg über „Continuous Controls Monitoring (CCM)“ ein. Vortrag und Diskussion richteten sich auf Gründe und Vorteile eines CCM, Praxisbeispiele für Kontrollprozesse, die Funktionsweise der CCM-Lösung „CaseWare Monitor“ und ihr Zusammenspiel mit IDEA und weiteren IKS-Komponenten.



Falko Münchberg, Audicon GmbH, eröffnet mit seinem Vortrag das IKS-Labor an der FH Stralsund.

Prof. Klotz im Beirat der Kampagne „Frei + Fit im Web 2.0“

Unterstützt vom Bundesverband der Sicherheitswirtschaft (BDSW) startet der Journalist Joachim Jakobs eine Kampagne, um den Freien Berufen zu vermitteln, was sie besser tun sollten, um die Datensicherheit ihrer Kunden, Patienten und Mandanten zu schützen. Jakobs ist einer der Autoren des im dpunkt.verlag erschienen Buches „Vom Datum zum Dossier – Wie der Mensch mit seinen schutzlosen Daten in der Informationsgesellschaft ferngesteuert werden kann“. Bei der Vorbereitung wird Jakobs von einem wissenschaftlichen Beirat unterstützt, dem auch Prof. Dr. Michael Klotz angehört. Zu betonen ist die Breite der Zielgruppe. Gerade Kleinunternehmen sind in einer besonderen Situation. Diese Unternehmen verfügen selten über eine eigene IT-Abteilung und haben somit keine ‚Antennen‘ nach ‚draußen‘, um damit festzustellen, wie groß die Gefahr des Datendiebstahls heute ist. Entsprechend klein ist das Sicherheits-Budget. [Weitere Informationen unter: http://privatsphaere.org/](http://privatsphaere.org/)



Astrid Auer-Reinsdorff, Joachim Jakobs, Niels Lepperhoff:
Vom Datum zum Dossier – Wie der Mensch mit seinen schutzlosen Daten in der Informationsgesellschaft ferngesteuert werden kann
Telepolis, Heise Zeitschriften Verlag, Hannover, 2011, 182 S., € 16,90 (D), ISBN-13: 978-3936931709

Verein „IT-Lagune“ zur Interessenvertretung der IT-Branche in Vorpommern gegründet

Im Dezember 2012 haben sich Vertreter der IT-Branche sowie Partner aus Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft im Verein „IT-Lagune“ für die Region Vorpommern mit dem Ziel zusammengeschlossen, die Belange der IT-Branche in der Region zu vertreten und zu fördern. Zu den Gründungsmitgliedern zählt auch Professor Dr. Michael Klotz von der Fachhochschule Stralsund. Die positiven Wachstumsimpulse der IT-Branche sollen für Vorpommern genutzt werden und weitere Unternehmen für die Region gewonnen werden. Weiterhin fördert die „IT-Lagune“ mit monatlichen Netzwerktreffen und StartUp-Veranstaltungen den Kontakt zwischen IT-Unternehmen, Existenzgründern, Studenten und IT-Fachkräften. Auf



der Stralsunder Unternehmens-, Praktikanten- und Absolventenbörse (SUPA) am 25. April 2013 an der FH Stralsund wird die „IT-Lagune“ die Organisation der IT-Lounge übernehmen. Besonderes Veranstaltungshighlight ist das von der „IT-Lagune“ organisierte StartUp-Weekend, welches am 26. und 27. April 2013 auf dem Gelände der FH Stralsund stattfinden soll.

Weitere Informationen unter: www.it-lagune.de



Digitale Betriebsprüfung in der Praxis

Am 23. November 2012 stellte Ulf Jahnke in einem Gastvortrag zum Thema „Digitale Betriebsprüfung im Finanzamtsbereich Stralsund“ die Digitale Betriebsprüfung aus Prüfersicht dar. Herr Jahnke ist im Finanzamt Stralsund für die Durchführung digitaler Betriebsprüfungen verantwortlich. Anhand praktischer Beispiele zeigte er seine Erfahrungen mit der Prüfersoftware IDEA von Audicon. Zusätzlich unterstützte Herr Jahnke Studenten der FH Stralsund bei der Ausarbeitung ihrer Belegarbeiten.



Ulf Jahnke, Finanzamt Stralsund, stellt Studierenden seine Erfahrungen aus der Praxis vor.

BalticMuseums 2.0 Plus engagiert in Tourismusstrategie

Das vom SIMAT geleitete EU-Projektteam „BalticMuseums 2.0 Plus“ engagierte sich bei der Entwicklung der Tourismusstrategie für den Ostseeraum. Im September 2012 brachte Dr. Ingolf Sulk (Fachhochschule Stralsund) in einem Experten-Workshop die Erfahrungen des Projektteams in der nunmehr vierjährigen internationalen Zusammenarbeit ein. Im Anschluss wurde auf dem 5. Baltic Sea Tourism Forum im November in Rostock von über einhundert Touristikern der gesamten Ostsee-Region eine Erklärung verabschiedet, die die Wichtigkeit dieser Branche in der Region unterstreicht. Im Hinblick auf die Erarbeitung der EU-Programme für den Zeitraum 2014-2020 wurden Anforderungen an die internationale Zusammenarbeit in der Zukunft diskutiert. Prof. Dr. Michael Klotz präsentierte die Erfahrungen in Bezug auf die Schaffung von Mehrwert, die wirtschaftliche Relevanz und die Nachhaltigkeit von EU-Projekten. Neben der Betonung der Wichtigkeit von Russland als Partner, der Integration von KMUs und der Möglichkeit kleinerer Investitionen, stellte er die Idee eines zusätzlichen Standard-Arbeitspaketes vor: Wirtschaftliche Nachhaltigkeit. Damit sollten alle Projekte angehalten werden, die Marktsituation zu prüfen und Geschäftsmodelle aus ihren Projekten zu entwickeln. Auf dem Jahrestreffen des South Baltic Programme in Schweden im Oktober 2012 arbeitete das gesamte Projektteam an der inhaltlichen sowie administrativen Neuausrichtung dieses speziellen EU-Programms mit.

Nachrichten

20. gfo-Regionalmeeting

Am 11.12.2012 veranstaltete die Gesellschaft für Organisation ihr 20. Regionalmeeting an der Fachhochschule Stralsund. Referent Dr. Bernd Bitzer stellte „Möglichkeiten des Konfliktmanagements“ vor.

SIMAT auf der SMI 2012 in Polen

Der „Congress of Young IT Scientists“ (SMI) befasst sich mit der Anwendung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien in Międzyzdroje, Polen. Im September 2012 präsentierten Dr. Ingolf Sulk und Susanne Marx Erfahrungen zum Kommunikationsmanagement in EU-Projekten im Veranstaltungsteil „European Project Management“.

IT-Governance Heft 11 erschienen

Die 11. Ausgabe der von Prof. Dr. Michael Klotz mitherausgegebenen Zeitschrift „IT-Governance“ ist im November 2012 erschienen. Diese Ausgabe behandelt u. a. die Nutzung von Social Media, COBIT als Grundlage für ein Prozessmodell der strategischen IT-Steuerung sowie einen prozessorientierten Ansatz des Risikomanagements.



gfo-Jahreskongress 26./27.11.2012

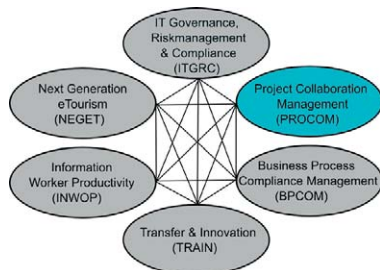
Unter dem Motto „Durch Innovation, Fachkompetenz & neue Arbeitsmodelle zum krisenfesten Hochleistungsunternehmen“ fand im November 2012 der Jahreskongress der gfo Gesellschaft für Organisation e.V. statt. Prof. Dr. Michael Klotz leitete das Fachforum „Ganzheitliche Prozessgestaltung: Mit festen Regeln & Mitarbeiter-Know-how Geschäftsprozesse steuern“.

SIMAT auf der CeBIT 2013

Auf der CeBIT präsentierte das SIMAT vom 5. bis zum 8. März erste Ergebnisse des neu eingerichteten Labors für Datenanalyse und interne Kontrollsysteme (IKS). Im Mittelpunkt stand die IT-gestützte Vorbereitung auf eine „Digitale Betriebsprüfung“.



Competence Center (CC): Project Collaboration Management (PROCOM)



SIMAT Kompetenzzentren

Das CC befasst sich mit Fragen der kollaborativen Information und Kommunikation in der Projektarbeit, insbesondere in IT-Projekten. Hierbei wird vor allem die Integration aktueller Ma-

nagementansätze, wie beispielsweise Risiko-, Compliance- und Vertragsmanagement, in das Projektmanagement angestrebt. Der Fokus richtet sich auf webbasierte Systeme zur Unterstützung der Projektabwicklung von orts- und organisationsübergreifenden Teams. Hierzu werden Web2.0-Technologien, wie z. B. Projekt-Wikis und Projekt-Blogs, eingesetzt. Einen Spezialbereich bildet die Berücksichtigung von Compliance-Anforderungen in der Projektarbeit bzw. die Integration dieser Anforderungen in Projektmanagement-Tools. Hierbei kommen vielfältige

Ausblick

18.04.2013
Start des ISACA®-Zertifikatskurses zum „IT-Compliance-Manager“

25.04.2013
Stralsunder Unternehmens-, Praktikanten- und Absolventenbörse (SUPA), Stralsund

26.-27.04.2013
„IT-Lagune“ StartUp-Weekend, Stralsund

Regelwerke zum Tragen, z. B. Normen (wie die Projektnormen des DIN), Standards (wie ITIL oder COBIT), Verträge mit Projektpartnern, in Projekten zu berücksichtigende Gesetze (z. B. BDSG, GDPdU) und Richtlinien (beispielsweise IT-Sicherheitsrichtlinien).

Aktuelle Publikationen

In der aktuellen Ausgabe der HMD Praxis der Wirtschaftsinformatik zur IT-Prüfung und IT-Revision ist ein Beitrag von Prof. Dr. Michael Klotz, Dr. Ingolf Sulk und Enrico Wieck zur „Sicherstellung der Compliance von Sekundärsystemen bei digitaler Betriebsprüfung“ erschienen. Die Abgabenordnung (AO) erlaubt den Finanzbehörden bei einer Außenprüfung die Einsichtnahme in steuerrelevante Aufzeichnungen, die mit Hilfe eines IT-Systems erstellt wurden. Nach den „Grundsätzen zum Datenzugriff und zur Prüfung digitaler Unterlagen“ (GDPdU) hat ein Unternehmen jedoch nicht nur diese Einsichtnahme zu ermöglichen, sondern die Daten nach Vorgabe der Betriebsprüfung auszuwerten oder den Finanzbehörden per Datenträger zur Verfügung zu stellen. Dies betrifft ausdrücklich und in der Praxis zunehmend auch Sekundär- und Nebensysteme. Für diese Systeme diskutiert der Artikel die Problematik der GDPdU-konformen Bereitstellung steuerrelevanter Daten mittels Datenträgerüberlassung. Hierfür wird ein generalisierbares Vorgehensmodell, das auf dem „Beschreibungsstandard für die Datenträgerüberlassung“ basiert, vorgestellt und exemplarisch angewendet.

Heft 289, Februar 2013, ISSN 1436-3011, dpunkt.verlag



Als SIMAT-Arbeitspapiere sind erschienen:

SIMAT AP	Datum	Autor	Titel
04-12-019	Aug. 2012	Prof. Dr. M. Klotz, J. Kriegel	ITIL und Datenschutz – Überlegungen für eine Integration des Datenschutzes in das ITIL-Framework
04-12-020	Sep. 2012	Prof. Dr. M. Klotz	Regelwerke der IT-Compliance – Klassifikation und Übersicht Teil 1: Rechtliche Regelwerke, 2. Auflage
04-12-021	Okt. 2012	Prof. Dr. M. Klotz, Dr. I. Sulk	Einsatz von eGuides auf der Marienburg in Malbork (Polen) – Erhebung und Analyse einer Best Practice
04-12-022	Dez. 2012	M. Witty, C. Kliebisch	Die Versicherungsbranche unter FATCA
05-13-023	Jan. 2013	S. J. Saatmann	The price-link in the natural gas market – The development of the oil price-link and alternative price mechanisms

Die Arbeitspapiere stehen auf der SIMAT-Website zum Download zur Verfügung unter <http://www.simat-stralsund.de/de/forschung-/arbeitspapiere.html>

Impressum

Herausgeber Prof. Dr. Michael Klotz
 michael.klotz@fh-stralsund.de
 T +49 3831 456-946, F +49 3831 456-604
 Fachhochschule Stralsund, Zur Schwedenschanze 15, D-18435 Stralsund
 Redaktion: Susanne Marx, Layout: Stefanie Canenbley

